



# ICH UND DIE KUNST – DIE KUNST UND ICH

**Die Kunstvermittlungs-  
organisation Ephra macht  
Kunst als Erfahrungsraum  
und als Ausdrucksform  
für alle Kinder zugänglich.**

## **Ephra**

Heidestr. 54  
10557 Berlin-MI  
ephra.de

Was wäre, wenn wir mal von den Kindern aus denken würden? Welche Geschichte bringen sie mit, welche Fragen – an die Kunst, an die Künstler:innen? Rebecca Raue und ihr Team schaffen mit der gemeinnützigen Organisation Ephra einen Ort für genau das. Schon im Alter von 16 Jahren hatte die Künstlerin die Vision, dass alle Menschen Kunsträume wie Galerien oder Museen als Orte wahrnehmen, an denen sie willkommen sind. Nach ihrem Studium an der UdK begann sie, ihre Ideen dazu umzusetzen. Sie gründete 2018 die Kunstvermittlungsorganisation Ephra und benannte sie nach ihrer Urgroßmutter Marion Ephraimson.

Ephra verfolgt das eigens entwickelte Konzept einer „emotionalen Bildung“ und richtet sich vor allem an Kinder, für die die Schwellen zu Kunst durch strukturelle Gegebenheiten zu hoch sind. „Die Kinder sollen merken, dass sie in der Kunst auch vorkommen und wissen, dass sie jederzeit dorthin dürfen, wo Kunst ist. Es soll sich warm und sicher für sie anfühlen“, so Rebecca Raue. Mit vielen Berliner Schulen kooperiert Ephra bereits und auch für große Häuser wie den Gropius Bau entwickelt das Team aus Kunsthistoriker:innen, Medienwissenschaftler:innen und Künstler:innen Vermittlungsformate.



**„Früher dachte ich immer, die Welt hat nichts mit mir zu tun. Seit ich bei dem Projekt mitmache, weiß ich, dass die Welt sehr viel mit mir zu tun hat.“**

*Kind aus Ephra unterwegs*

„Der Schlüssel zu unserer Arbeit ist, den Kindern zuzuhören, wer sie sind und was ihre Vision von der Welt ist“, erklärt Rebecca Raue. Die Schüler:innen besuchen im Projekt „Ephra unterwegs“ Künstler:innen in ihren Ateliers. Es geht darum, das „Dahinter“ der Arbeit zu begreifen und die Biografie hinter dem Namen mitzudenken. Hier lassen sich Brücken zur kindlichen Welt und Perspektive schlagen – zum Beispiel wenn Kind und Künstler:in bemerken, dass sie dieselbe Erstsprache sprechen. Im Ephra-Studio darf mit den neu gewonnenen Eindrücken weitergedacht und selbst erschaffen werden. So entsteht ein ganz eigener Zugang zur Kunst, der so individuell ist, wie jedes einzelne Kind, das mitmacht.



*In einem Boot: Maxi, Rebecca und das ganze Ephra-Team verfolgen die Vision einer Kunstvermittlung, die von der Lebenswelt der Kinder ausgeht.*

In neuen Räumen im Haus Kunst Mitte wird Ephra noch weiter wachsen. Öffentliche Formate wie Talks und Ausstellungen soll es hier bald geben, damit die Vision noch mehr Menschen erreicht.

